



1. Schwerpunkte der wissenschaftlichen Aktivitäten des Instituts:

Jod 125 Brachytherapie/Prostatakarzinom (PK)

Das Implantationsverfahren wird weiterentwickelt, die Dopplerfunktion des Ultraschallgerätes wurde implementiert und verbessert die Tumordarstellung.

Die seit 1999 geführte international beachtete Datenbank wird laufend modernisiert und weitergeführt. Sie umfasst bereits Daten von mehr als 600 Patienten (in Zusammenarbeit mit der TU-Wien, Atominstitut der Österreichischen Universitäten; Ass. Prof. DI. Dr. techn. Karin Poljanc)

Kombination Brachy-Teletherapie beim PK

Weiters werden Patienten mit („intermediate“ bis „high risk“) Prostatakarzinom mit einer Kombination aus interstitieller Brachytherapie und externer Bestrahlung der Prostata und der Beckenlymphknoten (+/- hormoneller Therapie) behandelt. Tumorkontrolle und Toxizität der Therapie werden ebenso in einer Datenbank genau dokumentiert und ausgewertet.

Zusammenarbeit in Bezug auf die interstitielle Brachytherapie der Prostata mit Seeds mit Prof. Gregor Goldner (AKH) und Dr. Lisa Nechvile (Krankenhaus Lainz).

Teilimplantationen des PKs

In ganz besonderen Fällen wird weiter im „informed consent“ mit dem Patienten eine Teilprostataimplantation indiziert und wissenschaftlich begleitet.

Physik/Technik

In Fortsetzung der 2015 begonnenen Arbeiten zur Planung der neuen Strahlentherapie, im Donauspital (DSP) in Zusammenarbeit mit den KH Hietzing (KHR), wurde im Frühjahr 2016 vom KAV die Entscheidung für den Partner im PPP-Projekt getroffen (Fa. VAMED; Gesamtsumme etwa 150 Mio. €). In zahlreichen Besprechungen wurden gemeinsam mit VAMED die Grundlagen für den Baubeginn im Jänner 2017 erarbeitet.

Parallel dazu fanden ebenso zahlreiche Besprechungen mit dem KHR statt, um die bereits im Herbst 2016 dort begonnenen Arbeiten mit dem DSP zu koordinieren. Dies erwies sich als notwendig, da der ursprünglich geplante Bau eines Linacs im DSP (zur Überbrückung der Zeit bis zum Bezug der neuen Strahlentherapie 2019/20) gestoppt wurde. Der bestehende Linac im DSP soll 2018 durch einen vorgezogenen neuen ersetzt werden, der Patientenbetrieb vom Personal des DSP im KHR weitergeführt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt waren Mitarbeit und Fertigstellung der Richtlinien für die Anerkennung als Medizinphysiker (in Zusammenarbeit mit Öst. Ges. f. Med. Physik und dem BM für Gesundheit). Diese erfolgten aufgrund einer neuen Strahlenschutzgesetzgebung in Abstimmung mit europäischen Regelungen.

Die 2014 vorgestellten Behandlungsverfahren wurden fortgeführt.

2. Mitarbeiter und personelle Ereignisse:

- Dr. Werner Schmidt
- Dr. Renée Harasleben
- Dr. Canatay Somay
- Ass. Prof. DI. Dr. techn. Karin Poljanc
- DI Michael Wieland

3. Wissenschaftliche Referate:

OÄ Dr. Renée Harasleben:

14.9.2016: Pro-State of the Art

„Das lokal begrenzte Prostatakarzinom und strahlentherapeutische Optionen-Lebensqualität des Patienten im Vordergrund“

16.9.2016: Tagung: DEGRO/OEGRO/SASRO 2016

„Quo vadis Seed-Brachytherapie Techniken und Ergebnisse“

4. Kongressteilnahmen:

OÄ Dr. Renée Harasleben: Oncoforum 1/2016

DEGRO 6/2016

PROSCA 6/2016

DEGRO/OEGRO/SASRO 9/ 2016

Dr. W. Schmidt:

Teilnahme und Mitorganisator am Alpe-Adria Treffen in Zagreb

Teilnahme und Mitorganisator der Jahrestagung der ÖGMP in Feldkirch

Unterrichtstätigkeit an der FH Campus Wien (Strahlenschutz in der Therapie)

5. Zusammenarbeit:

Die Zusammenarbeit mit dem Atominstitut der Österreichischen Universitäten (Statistik der Prostatabehandlungen mittels Permanentimplantation) wurde fortgeführt (Ass. Prof. DI. Dr. techn. Karin Poljanc)

6. Wissenschaftliche Publikationen:

Sonstige:

- W. Schmidt: How to become a Medical Physicist (MP) in Austria – now and in future – work in progress. Vortrag am Alpe-Adria Treffen in Zagreb, Mai 2016
- W. Schmidt: EFOMP – European Federation of Organisations for Medical Physics. Vortrag bei der Jahrestagung der ÖGMP, Feldkirch, Juni 2016

7. Zukunftsaspekte:

- Fortführung der Datenbank
- Fortführung der regelmäßigen updates hinsichtlich krankheitsfreien Überlebens und Toxizität
- Teilprostataimplantation
- In Zusammenarbeit mit Medizinphysikern österreichischer Universitäten sowie der europäischen Dachorganisation wurden die Qualifikationskriterien zur Anerkennung als Medizinphysiker neu überarbeitet. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem BM für Gesundheit und wird in die Novelle der Allgemeinen Strahlenschutzverordnung 2018 einfließen